Auflösung des **Costa Rica-Gewinnspiels**

Abenteuer Costa Rica

Hier kommt er nun: der Bericht von Blogger Timo Peters von bruderleichtfuss.com, der die Sieger des großen Costa Rica-Gewinnspiels in das zentralamerikanische Land voller Naturwunder begleitet hat. Dazu gibt es jede Menge Reisetipps

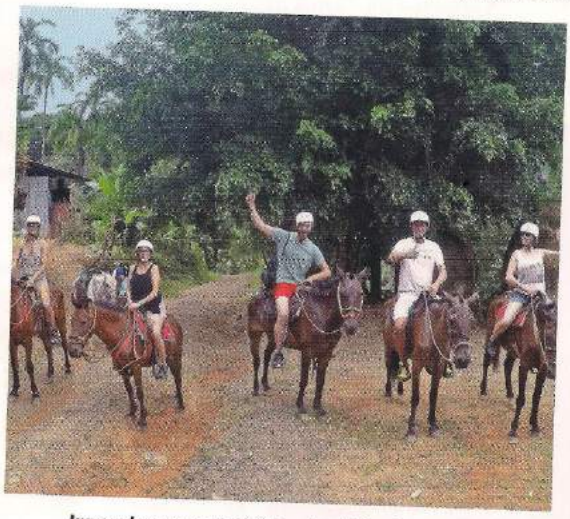
Costa Rica, wir kommen! Alicia, Lisa, Jörg, Claudia und Timo vor ihrem Abflug mit Condor am Flughafen in Frankfurt a. M.. Die Vorfreude ist groß

Die Gewinner lassen nichts anbrennen: Direkt nach ihrer Landung in San Jose geht's über holprige Schotterpisten tief in den Regenwald bei Manuel Antonio

Einsame Traumstrände und dichten Dschungel findet man im Nationalpark Manuel Antonio

Die Gewinner des Preisausschreibens starteten im September ihre Entdeckungstour ins Naturparadies Costa Rica. Dabei waren die Lonely-Planet-Traveller-Leserinnen Claudia aus Rosenheim und Lisa aus Villingen samt ihrer Begleiter Jörg und Alicia sowie Reiseblogger Timo Peters von bruderleichtfuss.com. Ihre Erlebnisse hat Timo in einem Livereport (folgende Seiten) zusammengefasst. Ab Frankfurt a. M. begann die Reise mit einem Condorflug in das „grüne Herz zwischen Pazifik und Atlantik". Ausgestattet mit einer GoPro-Kamera machten sich die Abenteurer auf die Jagd nach ihrem persönlichen „Pura-Vida"-Motiv. Davon bietet Costa Rica jede Menge: Das zentralamerikanische Land hat sich dem Öko-Tourismus sowie nachhaltiger Entwicklung verschrieben. Aus gutem Grund: Der Artenreichtum zählt zu den größten der Erde. Mit einer Fläche von 51.100 Quadratkilometern ist Costa Rica nur etwas größer als die Schweiz, birgt aber fünf Prozent der gesamten Flora und Fauna des Planeten. Dichte Regenwälder, traumhafte Strände und beeindruckende Vulkane, artenreiche Nationalparks sowie eine exotische Tierwelt ziehen die Besucher in ihren Bann. Politische Stabilität, moderne Infrastruktur und kurze Distanzen machen das Naturparadies zum idealen Urlaubsziel mit 365 Tagen Saison. Pura Vida für die Sinne!

Und das waren die Stationen unserer Gewinner: 1.) Besuch des Manuel Antonio Nationalparks, Wildwasser-Rafting auf dem Fluss Savegre, einer der klarsten Flüsse Costa Ricas, und Wellenreiten in Dominical am Pazifik. 2.) Eine Hängebrückentour durch den Dschungel mit Blick auf den Vulkan Arenal. Während einer Canopy-Tour rauschten sie dann wie Tarzan am Drahtseil durch die Baumwipfel des Nationalparks. 3.) Besuch des Tortuguero Nationalparks an der Karibikküste – eine einzigartige Kanal- und Lagunenlandschaft, gesäumt von dichtem Urwald. 4.) Für Timo Peters ging das Abenteuer Costa Rica nach sieben Tagen in der Gruppe weiter: Auf eigene Faust machte er sich auf Entdeckungstour im unberührten Süden des Landes.



Irgendwann schafft es der Allrad-Antrieb nicht mehr über die matschigen Wege. Die Abenteurer steigen auf Pferde um, um tiefer in den Urwald vorstoßen zu können

„Es könnte kaum einen schöneren Ort geben, um uns von der Anreise zu erholen"

1) Nationalpark Manuel Antonio Der Nationalpark besteht aus einem Regenwald sowie einem geschützten Meeresareal mit einem Dutzend kleiner Inseln. Es könnte kaum einen schöneren Ort geben, um uns von der langen Anreise zu erholen...

Knapp 20 Minuten laufen wir vom Eingang des Parks zu den beiden Traumstränden, an denen wir heute die Seele baumeln lassen wollen. Kein weiter Weg – und doch begegnen uns an diesem Morgen gleich zwei Waschbären-Familien. Wir können Faultiere beobachten und ein Gürteltier. Die Tiere sind nicht scheu und beachten uns Menschen gar nicht weiter. Sehr wohl beachten uns die Kapuzineräffchen, die in einer großen Gruppe am Strand herumtoben. Sie interessieren sich reißend für das, was wir mit an den Strand bringen. Guide Alberto warnt uns: „Haltet eure Kameras fest, die Affen klauen!" Zum Glück ist der Strand so unwirklich schön, dass wir unsere Finger eh fast ununterbrochen auf dem Auslöser haben: Türkisblaues Wasser rauscht in leichten Wellen auf den goldgelben Strand zu, über den sich Palmen strecken. Und weil wir so früh unterwegs sind, haben wir den Strand für uns alleine – so ähnlich muss das Paradies aussehen! Das Örtchen Dominical etwas weiter südlich ist übrigens ein Geheimtipp!

Nicht nur wegen der kilometerlangen Sandstrände, sondern vor allem wegen der sorglosen Atmosphäre, die uns hier umgibt. Ein feiner Surfer-Hippie-Ort! Kaum asphaltierte Straßen, freies Camping. Und überall werden Surfbretter vermietet.

Dann geht's zum River Rafting auf dem Rio Savegre, „Costa Rica Massage" nennt unser Rafting-Instructor Ronny die Anfahrt mit dem Kleinbus durch den Dschungel: Sie führt über kaum befestigte Wege und tiefe Schlaglöcher. Wir werden ordentlich durchgeschüttelt. Vielleicht dient das aber auch der Vorbereitung auf unser nächstes Abenteuer: Ich sitze mit Ronny und den Gewinnerinnen Lisa und Alicia in einem Schlauchboot. Schon nach wenigen Sekunden auf dem Fluss erwischt uns eine Welle voll und setzt unser Boot komplett unter Wasser. Wir sind nass bis auf die Knochen! Rasant geht es jetzt den Fluss hinab und wir versuchen das Boot unter Ronnys Kommando durch die reißenden Wassermassen zu manövrieren. Das Boot dreht sich ständig um seine eigene Achse und taucht immer wieder mit dem Bug tief ins Wasser ein. Wir kommen kaum zum Luftholen!

Unser Atem stockt auch, als wir an einen Wasserfall gelangen, in dem ein Seitenarm in den Rio Savegre mündet. Über zwanzig Meter tief rauscht das Wasser hinunter – wir steigen aus dem Boot und nehmen eine Dschungel-Dusche: Selfie-Time!

→ Unterkunft: Hotel San Bada, Manuel Antonio, www.hotelsanbada.com; Anbieter der Wildwasser-Rafting-Tour auf dem Río Savegre: Iguana Tours, www.iguanatours.com

Noch ein Selfie, bevor es beim Canopy pfeilschnell durch die Baumkronen des Dschungels geht!

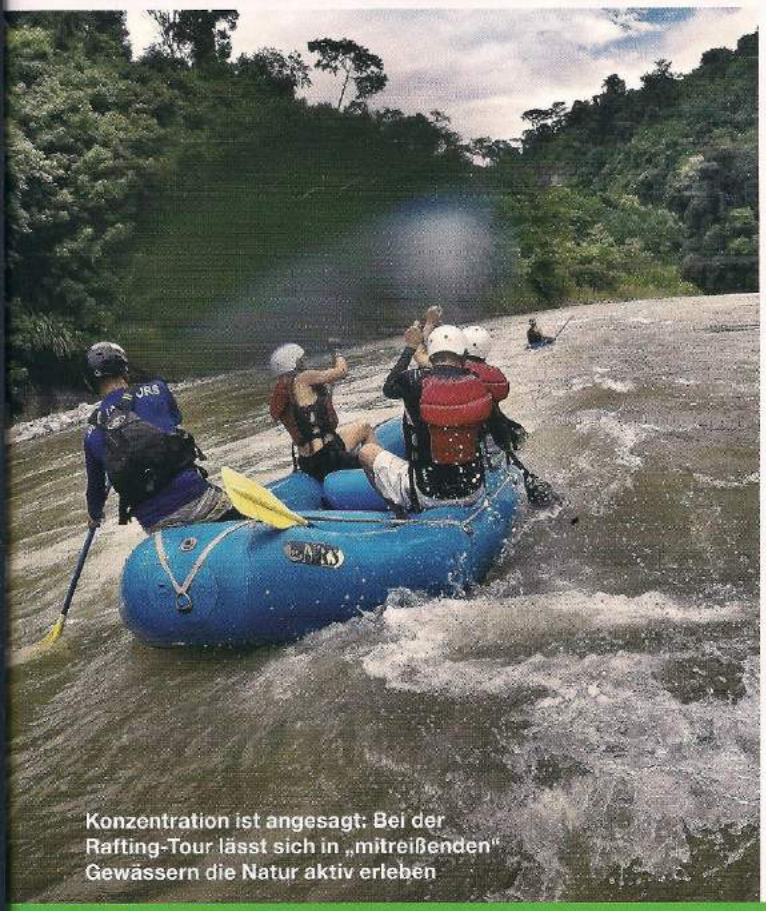
In schwindelerregender Höhe kann Abenteurer Timo an der Canopy-Zip-Line posieren: pura vida!

2) Vulkan Arenal

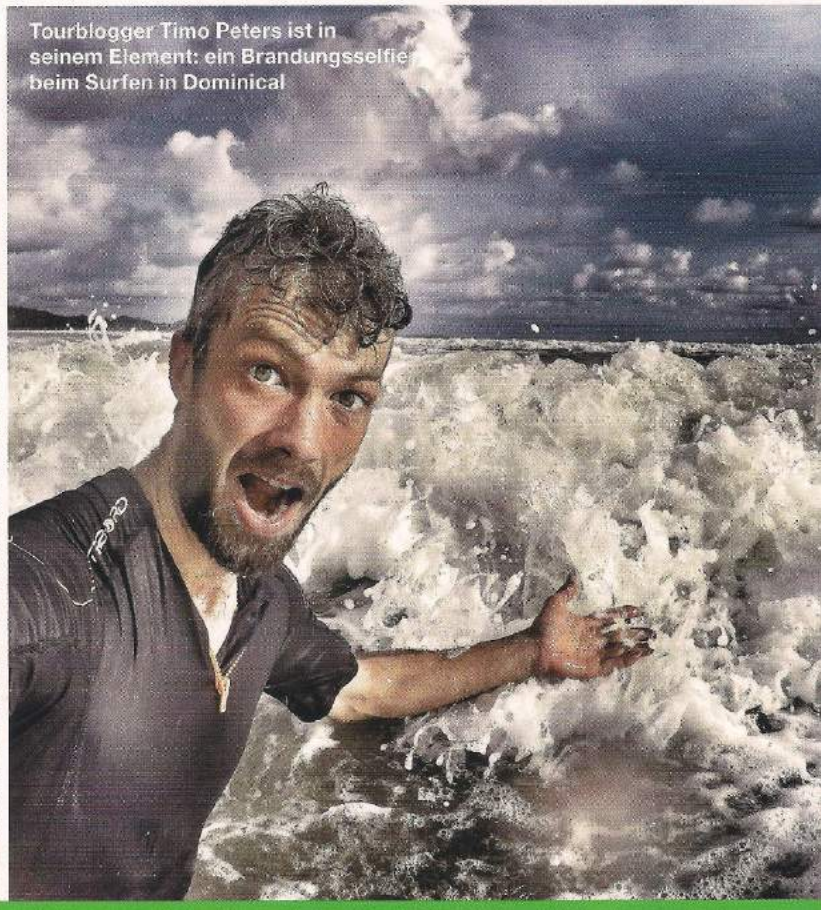
Hier eröffnet sich uns ein Anblick, den wir nie wieder vergessen: Mit seiner perfekten Kegelform überragt der Vulkan die Landschaft – nahezu mystisch.

Ein lauter Schrei hallt durch den Dschungel im Nationalpark um

Der Vulkan Arenal spuckt seit 2010 keine Lava mehr, gilt aber dennoch als aktiv – Rauch strömt ununterbrochen aus seinem Krater



Konzentration ist angesagt: Bei der Rafting-Tour lässt sich in „mitreißenden" Gewässern die Natur aktiv erleben



Tourblogger Timo Peters ist in seinem Element: ein Brandungsselfie beim Surfen in Dominical

„Und plötzlich gibt der Regenwald den Blick auf den Vulkan frei"

den Vulkan Arenal: Claudia hat sich soeben an der Tarzanschaukel in die Tiefe gestürzt! Vielleicht zehn Meter freier Fall, danach pendelt sich die Schaukel ein und ein Lachen ist zu hören. Der sogenannte „Tarzan-Swing" ist das Highlight der Canopy Tour, auf der wir den Urwald von oben erkunden. Drahtseile sind hier in 20 bis 40 Metern Höhe zwischen den Baumwipfeln der Urwaldriesen gespannt. An diesen Seilen hängen wir und rauschen durch den Wald am Fuße des Vulkans Arenal – pura vida.
Dann unser Erlebnis im Hängebrückenpark am Vulkan Arenal: Der gut befestigte Weg führt uns durchs Dickicht des Dschungels. Wir bestaunen Taranteln, Faultiere, Reptilien und Schmetterlinge. Der Anblick des Vulkans aber ist das Highlight unserer Tour. Mitten auf der Hängebrücke lichtet sich der Regenwald um uns und plötzlich gibt er den Blick auf ihn frei. Wir haben Glück und können seine Spitze erkennen – oft versteckt sich der Krater hinter dichten Wolken.
→ Unterkunft: Hotel Las Colinas, www.lascolinasarenal.com; Touranbieter: Arenal Ecoglide, www.arenalecoglide.com/en; Anbieter im Hängebrückenpark: Mistico Park, www.misticopark.com

3) Tortuguero Nationalpark

Dass dieser Park als der „kleine Amazonas Costa Ricas" bekannt ist, kommt nicht von ungefähr: Er zählt zu den Höhepunkten des Landes. Mit dem Boot oder Kajak kann man die einzigartige Kanal- und Lagunenlandschaft erkunden und die Tierwelt beobachten. Affen, Kaimane, Faultiere, tropische Vögel und weitere exotische Zeitgenossen begegnen uns hier. Jedes Jahr kommen die Namensgeber des Nationalparks, die geschützten Meeresschildkröten, zur Eiablage an diesen Karibikstrand – ein besonderes Naturschauspiel, zu dem wir uns aufmachen.
Wir tragen schwarze Kleidung. Fotografieren ist verboten, es würde die Schildkröten stören. Wir wollen die Tiere dabei beobachten. Einige sogenannte Spotter halten für uns am Strand Ausschau nach ihnen. Wenn sie einen der knapp 200 Kilo schweren Meeresbewohner entdeckt haben, holen sie eine kleine Gruppe aus maximal acht Touristen an den Strand. Wir können beobachten, wie sich eine Schildkröte aus dem karibischen Meer auf den Sand schleppt. Sie sucht sich einen Platz und fängt an zu buddeln. Irgendwann hat das Muttertier eine Grube ausgehoben, in das es etwa hundert Eier aus seinem Unterleib drückt. Die Schildkröte vergräbt sie und schleppt sich erschöpft zurück ins Meer. Bis Ende Oktober wird sie noch einige hundert weitere vergraben, bevor sie wieder hinausschwimmt in die Karibik.
Übernachtungstipp: Pachira Lodge, www.pachiralodge.com; das Hotel organisiert auch die Aktivitäten vor Ort.

4) Die Osa Halbinsel

● **Nach einer Woche** Abenteuer und vieler „Pura Vida-Momente" ging es für Claudia, Jörg, Lisa und Alicia zurück in den Alltag. Timo reiste weiter in den unberührten Süden. Der gilt noch als Geheimtipp. Die unberührte Wildnis lockt Naturliebhaber auf die Osa-Halbinsel nahe der Grenze zu Panama. Die Region wartet mit einzigartigen Nationalparks, Regen- und Mangrovenwäldern wie dem Parque Nacional Corcovado mit bislang nur in Ansätzen erforschten Ökosystemen sowie unberührten Strandbuchten wie Bahía Drake und dem Marino Ballena Nationalpark auf. Den ausführlichen Reisebericht gibt's auf bruderleichtfuss.com

Kajaktour

Rotaugenfrösche

Ausritt

● **Timos Reisetipps**
Touranbieter: Caminos de Osa, www.caminosdeosa.com; Übernachtungstipp in Uvita/Bahía Ballena: Surf & Yoga Camp, bodhisurfschool.com; Übernachtungstipps Osa Halbinsel: Rancho Verde, Albergue La Laguna, Amazonitas und Luna Lodge nahe Playa Carate im Südwesten, lunalodge.com. Anreise: Flug ab San José nach Palmar Norte oder Puerto Jiménez mit Sansa Air oder Nature Air.

Timo vor einem Mammutbaum im Regenwald der Osa Halbinsel

„Erst in den 60er Jahren drangen erste Entdecker auf der Suche nach Gold tiefer auf die Halbinsel Osa vor. Große Gebiete des Regenwalds sind deshalb noch heute nahezu unberührt und ein Traum für Abenteurer wie mich!"

REISEINFOS FÜR COSTA RICA

Die Luna Lodge nahe Playa Carate auf der Osa-Halbinsel

→ **Beste Reisezeit** Costa Rica ist ein Ganzjahresreiseziel.

→ **Einreise** Deutsche, Schweizer und Österreicher benötigen einen noch sechs Monate gültigen Reisepass. Maximaler Aufenthalt: 90 Tage.

→ **Vor Ort** Für die Rundreise bietet sich ein Mietwagen an, bekannte Anbieter vor Ort. Allrad ist empfehlenswert. Es gibt in allen Regionen günstige Busverbindungen. Inlandsflüge bieten Sansa Regional (www.flysansa.com) und Nature Air (www.natureair.com) an.

→ **Nachhaltigkeit** Costa Rica ist Vorreiter im nachhaltigen Ökotourismus. Für Reisende ist es einfach, lokale Anbieter, die sich dem nachhaltigen und sanften Tourismus verschrieben haben, zu erkennen: Die Tourismusbehörde zertifiziert verantwortliche und nachhaltig agierende lokale Tourismusunternehmen mit dem CST-Programm für Nachhaltigkeit (CST = Certificate for Sustainable Tourism).

Tortuguero

→ **Allgemeine Infos** www.visitcostarica.com ist die offizielle Webseite des Landes.

→ **Anreise** Direktflüge bietet Condor mehrmals pro Woche ab Frankfurt a. M. und einmal wöchentlich ab München an. Zu einem One-way-Preis ab ca. 330 € können Urlauber in das Traumziel starten. Buchbar sind die Flüge auf www.condor.com oder im Reisebüro.

Schildkröte